



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise im Innenteil: Umfang ganze Seite 360 (Kleinere als viertelseitige Anzeigen sind im III. Teil nicht viergepalte Petitzellen. Mitgliederpreis: Die Zeile M. 0.20, 1/2 S. M. 60.—, 1/4 S. M. 32.—, 1/8 S. M. 17.— (zuzüglich) Mehrfarbendrucke nach Vereinbarung. Stellen- gesuche 0.15 die Zeile, Chiffre-Gebühr 0.50. **Bestellzettel** für Mitgl. u. Nichtmitgl. d. S. 0.30. Bundst. 20.— Aufschlag. Rabatt wird nicht gewährt. Platzvorschriften unüberblätlich. **Illustrierter Teil:** Rationierung des Börsenblatttraumes, sowie Preissteige- rungen, auch ohne besondere Mitteilung im Einzelfall 240.— Abgabe S.: 1/4 S. 210.—, 1/2 S. 116.—, 1/8 S. 60.— jederzeit vorbehalten. — Beiderseitiger Erf.-Ort Leipzig. Bank: ADCA, Leipzig — Postsch.-Kto.: 13463 — Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 — Tel.-Adr.: Buchbörse

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 236 (N. 136).

Leipzig, Donnerstag den 8. Oktober 1925.

92. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Bekanntmachung.

In den Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig sind in der Zeit vom 1. bis 30. September 1925 folgende Mitglieder aufgenommen worden:

- 13 616*) Adermann, Walter, i. Fa. Ernst Adermann in Konstanz.
- 13 623 Bachem, Dr. Franz Carl, Geschäftsf. d. Fa. J. P. Bachem, Verlagsbuchhandlung G. m. b. H. in Köln.
- 13 615 Dee, Pierre Jacques, i. Fa. Burgersdijf & Niermans in Leiden.
- 13 624 Duvernoy, Fritz L., Geschäftsf. d. Fa. Roma-Kunstverlag G. m. b. H. in Tübingen.
- 13 626 Hähnel, Clemens Oscar, i. Fa. Haschop-Deleorco-Verlag in Leipzig.
- 13 625 Hedrich, Arthur Richard, i. Fa. Linden-Verlag Alfred Koch in Gaußsch bei Leipzig.
- 13 628 Hofmann, Heinrich, Prof. d. Fa. Bernhard Meyer in Leipzig.
- 13 617 Kamp, Ferdinand, Geschäftsf. d. Fa. Verlags- und Lehrmittelanstalt G. m. b. H. in Bochum.
- 13 618 Kube, Werner, Geschäftsf. d. Fa. Werner Kube Verlag G. m. b. H. in Berlin.
- 13 619 Konnefeld, Bodo, Geschäftsf. d. Fa. Internationales Verkehrsbüro des Leipziger Messamts G. m. b. H. in Leipzig.
- 13 620 Sándor, Franz, i. Fa. Sándor, Zeitungsbüro und Buchhandlung in Arad (Rumänien).
- 13 629 Schiller, Friedrich, i. Fa. Schiller-Bücherstube in Basel.
- 13 621 Schmieder, Hugo, i. Fa. Paul Wiedemann in Strelitz.
- 13 627 Schneider, Fritz, i. Fa. Schwäbische Bücherstube Schneider & Trudenmüller in Stuttgart.
- 13 622 Tillmann, Dr. Curt, i. Fa. Dr. Curt Tillmann in Mannheim.

Gesamtzahl der Mitglieder: 4971.

Leipzig, den 6. Oktober 1925.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

J. A.: Paul Runge, Obersekretär.

*) Die dem Namen vorgesezte Ziffer bezeichnet die Nummer in der Mitgliederrolle.

Alte und neue Bücher für Bücherliebhaber und Büchersammler.

Von Dr. G. A. E. Vogeng.

III.

(II siehe Bbl. Nr. 204.)

Als die billigen Buchreihen noch nicht so zahlreich waren wie heutzutage, gab es in jeder gut eingerichteten Sortimentbuchhandlung ein eigenes Regal: »Reclams Universalbibliothek«. Inzwischen sind ja manche neue ähnliche Serien entstanden, und volkstümliche Ausgaben bieten sich den Bücherkäufern in reicher Aus-

wahl. Aber jene bequeme, für Buchhändler und Buchhandelskunden gleich praktische Aufstellung hatte noch einen anderen Vorzug: sie wirkte in hohem Maße werbend. Der Bibliothekseindruck, den die sich lang hinziehenden gelblichen Buchreihen erweckten, der gedruckte Katalog, der rasch zur Hand war, alles das lockte zum Wählen und Weitersehen. Mancher Forscher, mancher Sammler ist dem Bücherweltzauber zum ersten Male vor diesem Reclamregal unterlegen. Dessen Beispiel sollte auf etwas verweisen, was bisher nicht immer hinreichend genug trotz aller Schaufensterwettbewerbe überprüft worden ist: die Auslage der Bücher im Buchladen selbst. Da häufen sich die Novitäten, da tritt dieser oder jener Verlagsaufbau hervor, da haben sich Gehilfen und Meister allerlei ausgedacht, um sich selbst in den Büchermassen rasch zurechtzufinden. Den Kunden aber, der nicht etwas ganz Bestimmtes sucht, überkommt allzuoft ein gewisses Gefühl der Trostlosigkeit, das sich zu raschem Überdruß steigert: so viele Bände und scheinbar so wenig innere Zusammenhänge. Es nützt nichts, daß der eifrige Buchhändler vorlegt, daß er aus Bücherstapeln neue Bücherstapel entstehen läßt. Viel beruhigter würde der Blick manches ungeschlüssig Suchenden bei einem Schranke verweilen, der etwa eine erste Auslese einer deutschen Hausbibliothek zeigt. Und welche Bücherwunder könnte ein selbst von den vielbeklagten Buchgemeinschaften nicht so leicht zu wiederholender Schrank enthalten, der eine erlesene Goethe-Bücherei vereint! Die Zeiten, in denen bequemste reichhaltige, sich regelmäßig wiederholende Ansichtsendungen, unterstützt von den beweglichen Voranzeigen, dem guten Kunden die Bücherauslese erleichterten, sind vielleicht vorüber. Die Arbeit, mit denen hier der Buchhändler seine Kunden und sich förderte, möge er einmal solchen Auswahlstränken zuwenden, es dürfte sich lohnen. Nicht allein auf die schöne Anordnung, auf die Ästhetik im Buchladen, die buchhändlerische Raumkunst, oder wie man es sonst nennen will, kommt es hier an, sondern auf die geistige Arbeit, die als Berater seiner Kunden der Buchhändler leisten soll und will.

Die abschließende, endgültige, große Goethe-Biographie dürfte noch etwas auf sich warten lassen. Als eine Lebensbeschreibung Goethes, die sich in einfachen, ruhigen Linien aufbaut und eine edle Sprache mit klarer Sachlichkeit bei wissenschaftlicher Zuverlässigkeit verbindet, wird das Goethebuch von G. Witkowski (Leipzig, Kröner) den meisten Lesern zusagen, die, nicht immer ohne Grund, einige Abneigung gegen Goethe-Philologie und Goethe-Problematik haben. Liebt man es, den neutralisierten geistesgeschichtlichen Fragestellungen nachzugehen, in deren Mittelpunkt der Goethe name immer von neuem auftaucht, so wird man sich der ausgezeichneten Führung H. A. Korffs um so lieber anvertrauen können, als diese (ein vorbildliches Beispiel) den Eingang in das schwierige, noch unvollendete Hauptwerk (Geist der Goethezeit. I. 1924) durch gemeinverständlichere, aber ihrerseits die Buchselbständigkeit wahrende Darstellungen eröffnet. (Humanismus und Romantik [1924]; Die Lebensidee Goethes [1925]. — J. J. Weber Verlag, Leipzig.) Wer, mag er Gelehrter oder Liebhaber sein, einen Goetheschrank füllen will, ohne an den Insel-Verlag zu denken, müßte bald die empfindlichsten Lücken spüren. Manches kostbare und auch manches weniger kostspielige Werk ist freilich vergriffen oder dem Bescheideneren nicht